

Soziale und Politische Perspektiven auf nachhaltiges Grundwassermanagement

Tanya Baycheva-Merger ⁽¹⁾, Jakob Kramer ⁽¹⁾, Sylvia Kruse ⁽¹⁾

Soziale Akzeptanz der Digitalisierung

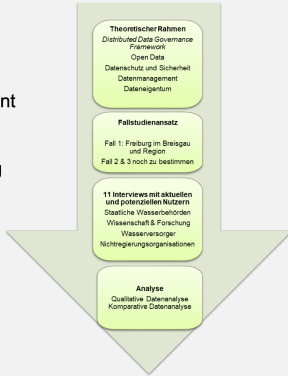
Hintergrund

- Die Nutzungsbereitschaft (**soziale Akzeptanz**) spielt eine entscheidende Rolle bei der erfolgreichen Einführung digitaler Technologien wie **Echtzeit-Überwachungssysteme** für ein nachhaltiges Grundwassermanagement
- Daten-Governance** ist ein wichtiger Faktor für die Einführung und Nutzung digitaler Wassertechnologien, bisher jedoch nicht gut erforscht.

Fragestellungen

- Welche Rolle spielt die **Daten-Governance** für die Bereitschaft der Nutzer, wasserbezogene digitale Technologien, insbesondere **Echtzeit-Überwachungssysteme**, einzuführen und die Daten zu nutzen?

Methoden



Priorisierung und Gerechtigkeit

Hintergrund

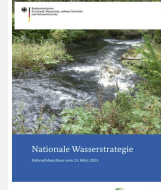
- Steigende Nachfrage** nach Grundwasser unter **Veränderung des Dargebots**
- Nationale Wasserstrategie sowie Wassermangelstrategie Baden-Württemberg entwickeln Leitlinien für **Priorisierungen zwischen Nutzungskonkurrenzen**

Fragestellungen

- Welche Herausforderungen existieren für ein gerechtes Grundwassermanagement?
- Auf welcher Basis wird auf der Ebene der Wasserbehörden in Baden-Württemberg bereits zwischen Nutzungen bei der Entnahme von Grundwasser priorisiert?

Methoden

- 12 Interviews mit Unteren und Oberen Wasserbehörden sowie BMUV in Baden-Württemberg
- Systematische Literaturrecherche über Gerechtigkeit und Governance in der EU



Vorläufige Ergebnisse

- Nutzung von Echtzeit-Grundwasserüberwachungssystemen:** Hauptsächlich von Wasserversorgern genutzt; staatliche Behörden sind in einer frühen Phase der Implementierung
- Bedenken bezüglich der **Daten-Governance** verlangsamen oder verhindern, dass Nutzer Echtzeit-Überwachungssysteme einführen und/oder nutzen

Aspekte der Data-Governance	Bedenken/Wahrnehmungen
Open Data	Positiv wahrgenommen aufgrund von besserer Entscheidungsfindung, Zusammenarbeit, aber Bedenken hinsichtlich Alarmismus und Konflikten bei Datentransparenz
Datensicherheit und Schutz	Datenschutz- und Sicherheitsbedenken sowie gesetzliche Vorgaben behindern sowohl die Einführung von Echtzeitüberwachungssystemen als auch den offenen Austausch und Zugang von Daten
Dateneigentum	Gut reguliert, aber der Zugang zu detaillierten Daten oft eingeschränkt und gebührenpflichtig
Datenmanagement	Unklarheit über die Zuständigkeit für Datenqualität und der Mangel an Personal zur Wartung und Betrieb der Systeme verringern die Bereitschaft, Echtzeit-Grundwasserüberwachungssysteme zu nutzen

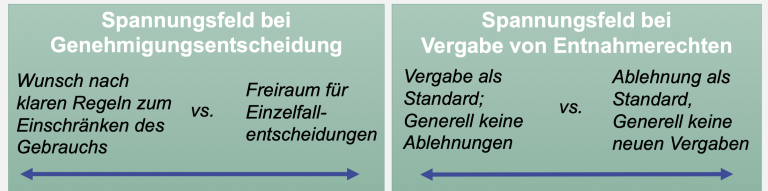
Herausforderungen

- Dilemma: **Open Data vs. Sicherheit**
- Fehlende **Zuständigkeiten und Ressourcen** für Datenmanagement sowie Betrieb der Systeme
- Transparenz und Echtzeitdatennutzung:** zu welchem Zweck und von wem?

Vorläufige Ergebnisse

- Handhabung bei der Vergabe von Entnahmerechten** variiert zwischen den Genehmigungsbehörden in Baden-Württemberg
- Einzelfallentscheidungen benötigen **Handlungsspielraum**, Wunsch nach **Entscheidungs- und Argumentationshilfen** aus der Politik

„Beim nachhaltigen Grundwassermanagement haben wir wie gesagt nur die Möglichkeit es einfach nicht zu erlauben. Das können wir und das halten wir auch durch, aber es gibt da keine klaren Regelungen.“ (Vertreter*in Landkreis 1)



Herausforderungen

- Anpassung der Entnahmerechte** auf derzeit verfügbares Grundwasser; oftmals lückenhafte Messnetze
- Kontrolle** der Entnahmen der Landwirtschaft
- Bestehende Entnahmerechte** mit unbegrenzter Dauer
- Sinkende Grundwasserstände können zu steigenden **Ungerechtigkeiten** führen z.B. auf Basis alter Rechte und zwischen großen und kleinbäuerlichen Betrieben
- Handlungsdruck**, Entscheidungen über Nutzungen zu treffen
- Fehlende **Entscheidungshilfen**, die zur Begründung von Ablehnungen von Anträgen herangezogen werden können

„Es ist ja ein Missverständnis, dass man sagt, man guckt, ob es genehmigt wird. Im Grunde genommen ist es andersrum. Also der Antragsteller hat den Rechtsanspruch, dass es genehmigt wird, wenn es keine Versagensgründe gibt.“ (Vertreter*in Landkreis 2)

Ausblick für nachhaltiges und gerechtes Grundwassermanagement

- Notwendigkeit der **gesellschaftlichen Auseinandersetzung** über (Grund-)Wassermangel und wer Zugang zu Grundwasser haben *solte*
- Notwendigkeit von **Echtzeitüberwachung** in der Wassernutzung *solte* kritisch hinterfragt werden, unter Berücksichtigung von Zweck, Zielgruppen und der Balance zwischen Datenverfügbarkeit, Datenschutz und Sicherheit

Ausblick auf Projektaktivitäten

- Datenerhebung und -analyse** in anderen Regionen in Deutschland
- Entwicklung von vorrangigen **Maßnahmen und Empfehlungen in Abstimmung** mit Nutzergruppen

Kontaktmöglichkeiten

Dr. Tanya Baycheva-Merger, tanya.baycheva@ifp.uni-freiburg.de
 Jakob Kramer, jakob.kramer@ifp.uni-freiburg.de
 Dr. Sylvia Kruse, sylvia.kruse@ifp.uni-freiburg.de

Professur Forst- und Umweltpolitik, Universität Freiburg



Quellen

- Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (2023). Nationale Wasserstrategie.
- Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg (2022). Strategie zum Umgang mit Wassermangel in Baden- Württemberg.